



SwissLife

Partner-Info

Swiss Life Deutschland

02/2017
08.02.2017
PM-M&R/Susanne Kipp

Stabilität der Berufsunfähigkeitsversicherer Swiss Life auf Platz 2

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach den langjährigen Markterfahrungen von Franke und Bornberg sollte vor allem die Fähigkeit, das BU-Geschäft langfristig stabil betreiben zu können, als das entscheidende Kriterium bei der Produktauswahl herangezogen werden und nicht alleine der Preis.

Nur so wird die BU auch in Zukunft ihre tragende Rolle bei der Absicherung der Arbeitskraft behaupten können. Denn eine zu stark auf den Preis ausgerichtete Produktauswahl wird beim Verbraucher über kurz oder lang zu Enttäuschungen führen, weil sie Gesellschaften begünstigt, denen kurzfristiger Markterfolg wichtiger ist als stabile Bestände und dauerhaft zufriedene Kunden.

Die Studie „Stabilität der Berufsunfähigkeitsversicherer“, die das Analysehaus im Dezember 2016 veröffentlicht hat, leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Hier finden Sie die entsprechende Pressemitteilung von Franke und Bornberg:

http://www.franke-bornberg.de/uploads/media/2016-12-21_FuB_PM_Studie_Stabilitaet.pdf

Errechnung eines Gesamtindex

57 Gesellschaften wurden in folgenden Teilbereichen analysiert:

- Beitrag (Prämiengestaltung und Risikoannahme)
- Stabilität (Risikoüberschüsse und Kompetenz)
- Finanzstärke (Unternehmenskennzahlen)

Franke und Bornberg hat jeden Teilbereich nach verschiedenen Kriterien untersucht und mit einer Skala von 0 bis 100 Punkten (= Maximalerfüllung) bewertet. Je Teilbereich wird ein Indexwert errechnet, der das Verhältnis von erreichten zu maximal möglichen Punkten zeigt.

Der Gesamtindex über alle Teilbereiche dient als Maßstab für die Unternehmensstabilität im Segment der Berufsunfähigkeitsversicherung.

Bei 13 Gesellschaften lagen nicht alle Informationen vor. Deshalb konnte Franke und Bornberg hier nur Teilbewertungen vergeben.

Stabilität als Entscheidungskriterium



Teilbereiche der Stabilitätsanalyse

Grundlagen

Die Untersuchung basiert auf folgender Datengrundlage:

- Prämienberechnung mit Hilfe der Beratungstools von Franke und Bornberg sowie Angebotssoftware der Gesellschaften, Antragsformulare und Versicherungsbedingungen
- Geschäftsberichte
- BU-Unternehmensrating von Franke und Bornberg sofern vorhanden

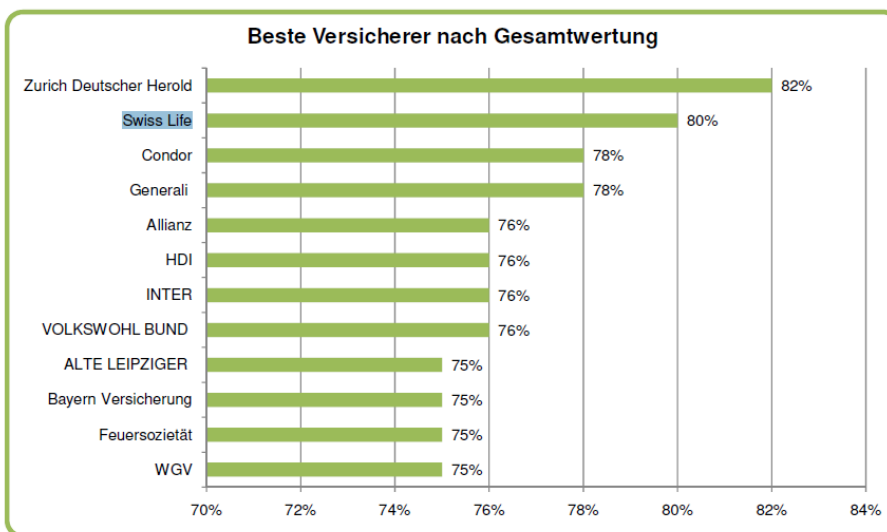
Was wird bewertet?

Zwölf Unternehmen erreichen die Spitzengruppe

Von den 44 bewerteten Gesellschaften erreichten zwölf die Spitzengruppe mit einem Indexwert von mindestens 75 %.

Swiss Life in der Spitzengruppe

21 erhalten zwischen 65 und 74 % und elf weniger als 65 %.



© 2016 Franke und Bornberg GmbH – Studie: Stabilität der Berufsunfähigkeitsversicherer – Alle Angaben ohne Gewähr

Der Markt zeigt Tendenzen zur Unterkalkulation

Die Analyse von Franke und Bornberg zeigt, dass es beim Netto-Zahlbeitrag je nach Gesellschaft teils drastische Abweichungen von bis zu 30 % unterhalb des Marktdurchschnitts gibt. Eine solche Kalkulation könne nicht allein mit einer strengen Risikoselektion gerechtfertigt werden.

Aggressive Kalkulation

Eine im Marktvergleich auffällig niedrige Nettoprämie wertet Franke und Bornberg deshalb ab. Für die Höhe der prozentualen Abweichung von der jeweils ermittelten Durchschnittsprämie nach unten werden Bewertungskorridore gebildet und mit einer Punktzahl versehen. Je niedriger die Nettoprämie, umso größer der Punktabzug.

Stabilitätsindex als Gegengewicht zum Preiswettbewerb

Die Analysten von Franke und Bornberg kommen in ihrer Studie zu dem Schluss, dass der Fokus in der Berufsunfähigkeitsversicherung immer noch zu stark auf dem Preis als ausschlaggebendes Auswahlkriterium liegt.

Unterstützung für Verbraucher und Vermittler

Der Stabilitätsindex soll dazu dienen, ein Gegengewicht zum undifferenzierten Preiswettbewerb, der die wirklich relevanten Qualitätsaspekte ausblendet, zu schaffen.

Die Studie unterstützt Makler und Verbraucher somit dabei, die Versicherer zu erkennen, die im Interesse ihrer Kunden besonderen Wert auf eine langfristige solide Geschäftspolitik legen.

Schlechtes Risikomanagement führt zu höheren Beiträgen

Die „Entmischung des Kollektivs“ bei einzelnen Gesellschaften – ähnlich wie in der privaten Krankenversicherung – ist nach Einschätzung der Analysten die wahrscheinliche mittel- bis langfristige Konsequenz von schlechtem Risikomanagement: Wenn ein Versicherer als Folge davon die Zahlbeiträge auf breiter Front erhöhen muss, werden Vermittler und Kunden mit gezielter „Abwanderung“ zu einem anderen Versicherer reagieren. Gesundheitlich angeschlagene Kunden werden jedoch im Kollektiv des Versicherers verbleiben, da sie bei einem anderen Unternehmen keine Chance haben, bezahlbaren Versicherungsschutz zu erhalten.

Flächendeckende Beitragsanpassung als Folge unsoliden Risikomanagements

Platz 2 für Swiss Life kommt nicht von ungefähr

Swiss Life erhält einen Gesamtindex von 80 %. Die Bewertung von Swiss Life in den drei Teilbereichen setzt sich wie folgt zusammen:

- Beitrag 77 %
- Stabilität 95 %
- Finanzstärke 75 %

Swiss Life überzeugt in allen bewerteten Bereichen

Swiss Life kann somit auch in dieser neuen Studie überzeugen und stellt erneut ihre langjährige Erfahrung und Stabilität in der Absicherung von biometrischen Risiken unter Beweis.

Nutzen Sie in Ihrem nächsten Kundengespräch die hervorragende Position von Swiss Life:

- Ausgezeichnete BU-Bedingungen
- Solide kalkulierte Prämien für Ihre Kunden
- Von Franke und Bornberg geprüft: langfristig erfolgreiches und stabiles BU-Geschäft

Ausgezeichnete Ratings und BU-Stabilität – für mehr Sicherheit im Beratungsgespräch

Mit freundlichen Grüßen

Swiss Life Deutschland

ppa. Matthias Altenähr

i.A. Susanne Kipp